

Wahnsinn à la Kaiba

Seto/Joey - Die Psyche eines Eisbergs..-

Von abgemeldet

Kapitel 11: Teil 11: Achtung - es taut!

Wahnsinn à la Kaiba Die Psyche eines Eisbergs

Disclaimer: nix is mir.. blabla, imemr die gleiche leier ^^

Pairing: Seto/Joey ^^

Sonstiges: ... buuuhhuu es tut mir so Leid ><!! Ich weiß, ich hab das tempo einer kranken nacktschnecke und ich weiß, ich sollte mich grade jetzt reinhängen, wo's doch bald alles zuende geht (jaja..xD) >< aber ich hab soviel um die ohren D: meine lehrer dröhnen mich mit klausuren zu.. und ich leide unter schrecklichem liebeskummer - unfähig, mal einen tag ohne seufzer zu verbringen >< .. umso dankbarer bin ich dafür, dass ich endlich das geniale FA von blacki zu sehen bekommen hab.. <3 dankeeeeeeeeeeeee *umknuddelknüllz* Und ein fettes Sorry für diese lahme verspätung D: ich hoffe, ihr verzeiht mir :x *wälzwälz*

Teil 11: Achtung – es taut!

Ein dumpfes Geräusch scheppert in meinen Ohren, nur knapp bevor sich etwas hartes und schweres schmerzvoll gegen mein Gesicht presst.

Alles geht so schnell, dass ich nur noch einen erstickten Atemzug hören kann, nicht sicher, ob er von mir oder von Kaiba stammt, der noch immer wie erstarrt auf dem Sofa sitzt.

Nach einigen Sekunden, in denen er sich nach vorne gebeugt und mich begutachtet hat, wird mir endlich klar, wieso ich hier zwischen Couch und Glastisch liege.

„Du.. Du hast mich weggestoßen..“, realisiere ich fast schon entsetzt und ignoriere den dünnen Rinnsal Blut, der meiner aufgeplatzten Unterlippe entspringt.

Exakt das hat er getan.

Wer hätte gedacht, dass Kaiba einen derartigen Ruck auf jemanden ausüben kann,

wenn er sich erschreckt?

Wer hätte gedacht, dass er sich ÜBERHAUPT mal erschreckt??

Und wieso, verflüxt nochmal, muss ausgerechnet ICH derjenige sein, der solche Dinge rausfindet?!

Ich hab wegen ihm 'nen Tisch geknutscht und hänge grade auf halb Acht auf dem Boden – gibt es etwas erniedrigenderes?

„Selbst Schuld..“, murmelt er, wirkt aber tatsächlich etwas beschämt, als er mir die Hand reicht und mich zurück in die Kissen zieht.

„Musst auch nicht gleich so ausrasten, wenn es eigentlich gar keinen Grund gibt.“

Da ist er wieder - Dr. Dr. Med. Seto Kühlestrank Kaiba, Facharzt für Verhaltensmuster von Mensch und Tier; stellt sich aber auch als provisorischer Psychologe und Anti-Aggressionstrainer zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Wann er will.

Kosten: Alles, was du hast.

Ich brumme leise und senke den Blick etwas, während ich mir mit dem Handrücken das Blut vom Kinn wische.

Ist irgend jemandem schon mal aufgefallen, dass ich, sobald er in meiner Nähe ist, ständig die Kontrolle über meine Körperfunktionen verliere und mir weh tue?

„Von wegen, selbst Schuld.“, erwidere ich träge und wage es nicht, ihn anzublicken, denn ich weiß sehr wohl, dass ich über reagiert habe.

„Ich kann's nicht leiden, wenn jemand meine Post liest oder in meinen Sachen herumwühlt.“

Es soll eigentlich eine Erklärung sein, aber so, wie ich es ausspreche, klingt es viel mehr nach einer Entschuldigung oder einer schrecklichen Ausrede.

Er seufzt tief, fährt sich mit zwei Fingern über die Schläfen und zuckt mit den Schultern.

„Dann mach ich's eben nicht mehr, in Ordnung?!“

Hm..

Klingt genervt.

..Nein, Pardon.

Das klingt nicht genervt, sondern richtig angepisst.

So, als hätte ich ihn gebeten, mit dem Atmen aufzuhören, was sicherlich das Letzte wär, was ich tun würde.

Wirklich!

Es sei denn, er fängt an, mich fertig zu machen.

Dann könnte mir diese Bitte schon mal raus rutschen..

„Das wäre sehr nett, Kaiba.“, antworte ich nüchtern und bemerke erst im Nachhinein, dass ich ihn wieder mit dem Nachnamen anrede.

Kaiba..

So schlimm hört der sich nun auch wieder nicht an.

Andrerseits..

Ich könnte mich durchaus an >Seto< gewöhnen.

Wahrscheinlich reines Wunschdenken.

Der Gute kriegt doch schon Pickel auf der Haut, wenn ich ihn mit seinem Geschäftsnamen anspreche – wäre es sein Vorname, würde er möglicherweise an Ort und Stelle an einem Schockbedingten Herzinfarkt sterben und elendig krepieren.

Aaaber soweit will ich gar nicht erst denken!

Vorerst genieße ich erst mal seine Anwesenheit.

Man muss ja schließlich nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen, ne?

„Du blutest, Wheeler.“, stellt er plötzlich fest, so überzeugend, dass ich fast darauf herein gefallen wäre.

„Witzig..“, kommt es von meiner Seite und ich suche nach etwas Greifbarem, in dessen Spiegelbild ich mich betrachten kann.

„Liegt vielleicht daran, dass du mich auf die Ecke eines Tisches geknallt hast. Schon mal dran gedacht?“

Ehrlich, bei aller Liebe, langsam nervts.

Ich halte ja wirklich viel aus, von Demütigungen, über Niederlagen bis hin zu Langeweile, aber jetzt hab ich schon wieder eine Verletzung – und das mitten im Gesicht!

Jeder wird es sehen können!

Jeder wird wissen: Joey Wheeler hat sich wieder geprügelt!

Ich bin doch grade erst das Veilchen losgeworden..

Buuuhuuu!

Das Sofakissen unter mir bewegt sich etwas und ich senke meinen Blick drauf.

Höh?

Hab ich was verpasst, oder warum zuckt dieses Teil auf einmal?

Stecken da womöglich noch die Raviolireste von letzter Woche drin?

Ich dachte, die hätte ich alle entfernt?

Als ich einen nahen Atemzug spüre, wird mir allerdings plötzlich bewusst, dass sich nicht das Kissen bewegt hat, sondern viel mehr der Kerl, der darauf sitzt.

Kaibas Astralkörper hat sich volle zwanzig Zentimeter an mich heran bewegt.

Uhhh..

Ich glaub, ich platz gleich!

Ruhig, Joey!

Atme! Atme! Atme!

Nicht hyperventilieren!

Atmeeeeeee!!

„Tja, Wheeler..“, fängt er leise an zu reden und seine Hand wandert hinter meinem Rücken herum, legt sich an meine Taille und zieht mich etwas näher zu ihm.

„Du bist und bleibst einfach ein Trottel.“

Egal, wie beschuldigend diese Worte auch klingen mögen, ich sehe in seinen Augen, dass er es nicht so böse meint, wie es sich anhört.

Seine weichen Lippen berühren die Haut an meinem Hals und lösen einen warmen Schauer aus, der über meine Schultern rutscht.

Bitte verlieben sie sich jetzt!, schreit das kleine Stimmchen in meinem Hinterkopf und ich muss unwillkürlich grinsen.

Hähä.. ja.. ja, das schaffe ich.

Ich hab mich entschieden, Kaiba.

Seto.

Ich schicke alle anderen ins Time-Out, nur für dich..

Keine Prügeleien mehr, versprochen.

Weder mit dir – erst recht nicht mit dir – noch mit anderen.

Ich werde mich mit keinen Girlis mehr treffen und schon gar nicht mit Kerlen.

Nach dem Sportunterricht dusche ich nie mehr mit allen anderen, ich fahr einfach nach hause, wasch mich, und fahr zurück in die Schule.

Niemand soll mich haben, außer du.

Keiner soll mich anfassen, außer dir.

Allein Seto Kaiba soll sagen: Der Köter gehört mir!

„Mhh.. du?“

Kaiba hebt seinen Kopf etwas, als er spricht, denn während ich meinen Gedanken nachgegangen habe, hat er ungewohnt zärtlich meinen Hals liebkost.

Öhm..

Hoffentlich hat er keinen Knutschfleck hinterlassen..

Würde mich nicht wundern, wenn ich das nicht mitbekommen hätte.

Wenn ich überlege, könnte man mir das Sofa unterm Arsch weg klauen..

„Was ist?“

Ich reagiere ziemlich langsam, zugegeben, und meine Wortwahl lässt auch zu wünschen übrig, aber ich muss mich erst aus meinen Gedanken reißen, ehe ich antworten kann.

Männer halt.

Da ist nix mit Multitasking.

Er sieht mich einen Moment lang schweigend an, scheint sich über etwas den Kopf zu zerbrechen, bevor er seine Frage ausführt.

„Wann hast du wieder Zeit? Zum Lernen, mein ich.. Sind ja heute nicht allzu weit gekommen, hm?“

Hähä..

Da hat er nicht ganz Unrecht..

Das Einzige, was ich neben Atomkernen und -Hüllen noch kennengelernt habe, ist die Schwerkraft.

„Tja..“, fange ich lahm an und runzle die Stirn nachdenklich.

„Wie wär's mit Morgen?.. Oder hast du da einen deiner super wichtigen *Termine*?“

Ein Grinsen huscht über mein Gesicht, ohne, dass ich dem zugestimmt habe.

Kaiba und Pediküre..

Das ist einfach herrlich.

Wenn ich mir vorstelle, wie mein Griesgram auf einem dieser Stühle sitzt, ohne Söckchen, und sich die Nägel machen lässt.. Hihi..

Öh..

Warte mal..

Jetzt darf ich ihn doch eigentlich Seto nennen, oder nicht?

Mhhh..

Ja, Joey!

Du darfst!

Auf die Gefahr hin, dass er dich reißt – verdammt noch mal, du darfst!

Seine Hand wandert beunruhigend schnell meinen Oberschenkel hinauf und verharrt an einer äußerst anzüglichen Position. Eine Welle Blut schwappt in meinem Körper hin und her, nicht sicher, ob sie sich ins Gesicht, oder eine unterere Körperregion stürzen soll.

„Das schon, aber ich kann mir den Tag für dich frei nehmen..“

Wow..

Was sagt man dazu?

Ich muss gestehen, mir fehlen die Worte.

Seto schiebt seinen Terminkalender um.

Für mich.

.... Mwhahaha!

Ich liebe diesen Kerl!

„... wie wär's, wenn wir morgen zusammen aufwachen?“

..Oh mein Gott..

Ich habe tatsächlich dieses L-Wort gedacht..

Ich hab's über mich gebracht..

„Joey?“

Jetzt..

Jetzt muss ich es ihm nur noch irgendwie sagen.

Hähä.. leichter gesagt, als getan.

Wahrscheinlich weiß er nicht mal, wie man Liebe buchstabiert..

Oder doch?

Arrrgh..

Vielleicht schreib ich es ihm in einem Brief?

„Joseph?“

Neee.. zu kitschig.

'Ne Email?

Nää, damit hab ich ja selbst Probleme.

Also?

Was bleibt da noch?

Ein Telegramm vielleicht?

„Wheeler?!“

Allerdings bezweifle ich, dass Seto es mag, wenn ein fülliger Mann, Mitte Vierzig, bekleidet mit einem Amor-Kostüm vor seiner Tür steht und anfängt, zu singen.

Also kein Telegramm..

Was dann?

Da bleibt ja kaum noch eine Lösung übrig!

Andrerseits..

Ob Yugi den Boten spielen würde..?

„Hey, du Schoßhund, nimm gefälligst die Karotten aus den Ohren!“

Etwas Hartes trifft schmerzvoll meinen pochenden Hinterkopf, woraufhin ich nach vorne zucke und mir die Hand auf die Stelle lege.

„Was.. Was gibt's?“

Verdutzt und nun auch wieder wach sehe ich, wie er sich zwei Finger an die linke Schläfe legt und sie massiert, als hätte er soeben Die Welt vor einer dimensional Zerstörung geschützt und müsse sich jetzt erst mal drei Tage entspannen.

„Du solltest dir abgewöhnen, mitten im Gespräch in Trance zu fallen, Joey.“, seufzt er und lehnt sich etwas nach hinten.

Die Hand hat er längst zurückgezogen.

Leider..

Heh.. ist das etwa schon wieder ein Grinsen?

Da, auf meinem Gesicht?

Das wird ja langsam zum Dauerzustand.

Aber er hat mich beim Namen genannt.

Beim Vornamen.

Joey..

Er hat Joey gesagt..

Khihi..

Ich ignoriere das Flimmern in meinem Magen und betrachte genießerisch, wie er auf meinem Sofa sitzt und mich ansieht. Selbst das lässt ihn hoch beschäftigt wirken, obwohl er gar nichts anderes tut, als vor sich hin zu leben.

Okay..

Ich habe den Entschluss gefasst, das sich es ihm sagen werde.

Von Mimose zu Monster!

Äh.. Von Mann zu Mann, natürlich..

Also, Joey!

Luft holen – und raus damit!

„Ich-“

„Was ist nun?“

„Hä?“

Er sieht mich fragend an, die Augenbrauen etwas hochgezogen und den sanften Blick auf mich gerichtet.

Daran könnte ich mich glatt gewöhnen, an diese weichen Augen..

Das macht ihn wesentlich sympathischer, als der eiskalte Vernichtungsblick, den er sonst immer drauf hat.

Hu.. ich hab Seto Kaiba geknackt..

Den größten *Ich-hasse-die-Menschheit*-Vertreter, den dieser Planet jemals gesehen hat!

Ich hab's einfach drauf!

„Ich fragte dich, ob es dir gefallen würde, morgen mit mir auf zu wachen.“

„Oh..“

Was ist denn das für eine Frage?

JA, ich will!

Es gefällt mir!

Ich liebe diese Idee!!

Komm', wir hauen uns gleich hin!

Jetzt, sofort!

„Hmm.. ja.. klingt ganz okay.“

Ich verberge gekonnt meine Magengeschwüre und mache eine furchtbar lässige Geste mit der Hand, so, als hätte ich bereits alles einstudiert.

Hab ich das richtig mitbekommen?

Er will bei mir schlafen?..

In meinem Zimmer?..

Oder vielleicht auch mit mir..?

Oh Mann..

Ich sterbe..

Mit diesem Typen würde ich sogar im Winter unter der ekligsten Brücke des Landes schlafen!

Versteht mich nicht falsch – das war genau so zweideutig gemeint, wie ich es gedacht habe.

„Ganz okay?.. Mensch, das klingt ja mal wieder sooo begeistert..“, sarkastelt er, während seine Lippen der Anflug eines Grinsens umspielt.

„Sei froh, dass du den ganzen heutigen Tag mit mir verbringen darfst.“

Ich erwidere seine Grimasse, boxe ihm freundschaftlich in die Seite und vernehme zufrieden ein leises *Uff!*.

Laut der Wanduhr ist es exakt fünf vor eins.

Das bedeutet der Tag dauert noch..

Öhh..

So über den Daumen – 11 Stunden.

11 Stunden voller Sarkasmus.

Voller Ozeane und braunen Haarsträhnen.

Voller Berührungen.

Voller Seto Kaiba.

Mhh..

Heute ist Sonntag, nicht?..

Sonntag..

War da nicht noch was?..

„Argh..!“, entfährt es mir und ich seufze so laut auf, dass ein paar Zettel vom Tisch vor mir fliegen.

„Ich hab keine Zeit..“

Ich spüre, wie er mich mit seiner *Sprich-bloß-nicht-weiter*-Mimik anblickt, lasse mich davon allerdings nicht beeinflussen, sondern fahre mir enttäuscht mit einer Hand über die Stirn.

„Was soll das heißen, du hast keine Zeit? Wieso nicht? So lang wirst du sicher nicht Gassi gehen..“

„Haha – Witzig. Nee.. Tristan hat mich sozusagen.. eingeladen.“

Die Erinnerungen an seine genauen Worte bleiben mir verborgen, aber immerhin weiß ich noch, dass heute der Tag ist, an dem er mich durch die Gegend schleppen will.

Ausgerechnet jetzt..

So ein Mist!

Kaiba zuckt mit den Schultern und schließt die Augen, als ginge ihn das alles gar nichts an.

Öhh..

Tut es ja irgendwie auch nicht..

Hum..

„Dann sag ihm einfach ab.“

„Oho – klasse Idee, Seto. Was soll ich sagen? *Tut mir Leid, meine besten Freunde, ich*

kann nicht mit euch weggehen, weil mein größter Erzfeind Zuhause auf meiner Couch sitzt und mich beschlagnahmen will. Das würden sie mir a) nicht abnehmen und b) dir wäre das höchst wahrscheinlich ziemlich unangenehm, oder nicht?"

Seine Pupillen werden kleiner, ein ganzes Stück sogar, so dass seine Iris richtig schön hervor sticht.

Ahh..

Da ist es wieder..

Jetzt 'ne Runde schwimmen, das wär's.

Meinetwegen auch mit ihm.

Ob er überhaupt schwimmen kann?

...Klar kann er.

Joey, du Depp – hast ihn doch letzten Sommer dabei gesehen.

Im Sportunterricht.

Und er sah verdammt gut aus.

Jedenfalls..

Es ist ihm unangenehm, das sieht man ihm grade deutlich an.

Aber das macht nichts.

Jedenfalls noch nicht.

Spätestens in einer Woche darf er sich daran nicht mehr stören.

Also, dass wir zwei uns so..

Na, dass wir uns so gut *verstehen*.

„Das heißt?“, fragt er trocken nach.

Der Trotz steht ihm sozusagen in sein schönes Gesicht geschrieben.

„Das heißt..“, greife ich seinen Satz auf und strecke ihm kurz die Zunge raus.

„...Dass du dich heute Abend wohl oder übel deiner Arbeit widmen und an mich denken musst, während ich mich mit den anderen durch eine der tausend Bars quälen werde.“

Er verschränkt die Arme vor der Brust und starrt in die von mir entgegengesetzte Richtung, wie ein kleines, eingeschnapptes Kind.

„Ich hoffe, du weißt, was du da tust, Wheeler.“

Ich grinse schon wieder.

Hey, das tut mir echt Leid – wirklich!

Aber dieses Geschmolle ist einfach zu genial..

Der herrliche, große Seto Kaiba schmollt, weil er versetzt wird..

Wie niedlich ist das denn?

Und er fängt wieder mit dem Nachnamen-Spielchen an.

Aber das macht nichts..

Jetzt weiß ich zumindest, dass er auch anders kann.

Zumindest dann, wenn er es will..

„Eigentlich nicht, aber das war schon immer so..“, antworte ich und lehne mich

ebenfalls etwas nach hinten an die Sofalehne.

Einen Moment lang streift sein Atem meine Wange, dann findet seine Hand wieder ihren Weg in meinen Nacken.

Mann.

Wenn man einmal davon gekostet hat, möchte man gar nicht mehr ohne sie leben.

Diese Berührungen, meine ich.

Wer hätte gedacht, dass so ein egozentrischer Ignorant weiche Fingerspitzen hat, die er zu allem Überfluss auch noch perfekt einsetzt?

Herrje..

Seto..

Du bringst mich so herzlich durcheinander.

Und das schlimmste ist: Ich mag es.

Er drückt mich etwas an sich und neigt den Kopf, so dass seine warmen Lippen für den Bruchteil einer Sekunde mein Ohr berühren. Beinahe muss ich mich selbst davor retten, in seiner Anwesenheit zu ertrinken.

„Hast du dir tatsächlich heute frei genommen?“, frage ich nach einer Weile nach und vergrabe mein Gesicht in seiner Halsbeuge. Das Blut, das in regelmäßigen Abständen durch die Schlagader stößt, beruhigt mich irgendwie..

Vielleicht, weil ich dadurch weiß, dass er mit Sicherheit *kein* Vampir ist?

Oder weil ihn diese Tatsache - mal wieder – menschlicher wirken lässt?

Einfach sympathischer, weil es somit doch etwas gibt, das wir gleich haben?

Ich weiß es nicht..

Ist vielleicht auch besser so.

„Wenn ich es dir doch sage.“, gibt er zurück und schlägt mit jedem seiner Worte einen Schwall Atem durch meine Haare.

„Hab ja nicht gewusst, wie lange ich hier bleiben und dir alles rein hämmern muss. Du bist ja bekanntlich sehr emotional, wenn es um die Rollenverteilung der Dominanz geht – ich dachte, ich trete auf jeden Fall in irgendein Fettnapf, ohne auch nur etwas gesagt zu haben.“

Ich brummel leise, was ihn jedoch lediglich zu amüsieren scheint, denn ich kann hören, wie er leise vor sich hin schmunzelt.

„Du mit deinen dicken Quadratlatschen trampelst auch ohne meine Hilfe in jedes verdammte Fettnäpfchen..“

Emotional ist möglicherweise das falsche Wort..

Ich bin schließlich ein Kerl!

Verliebt in einen Mann, aber immer noch selber einer!

Wenn, dann bin ich.. uh.. temperamentvoll, jawohl.

Das klingt schon viel besser!

Leidenschaftlich – das ist auch noch in Ordnung.

Oder die einfachste Umschreibung: verliebt.

Hach..

Verliebt in den intelligentesten, hochnäsigen, wunderschönsten, unerreichbarsten und liebevollsten Seto Kaiba, der mir jemals begegnet ist.

Hum..

Verliebt..

Liebe..

Stopp mal..

Das Flimmern des Fernsehers, den er eben angeschaltet hat, fährt über mein Gesicht und obwohl ich angestrengt auf den Bildschirm starre, sehe ich doch nicht richtig hin.

War da nicht noch was?

Wollte ich ihm nicht was sagen?

Diese drei Worte, die mir bisher jedesmal im Halse stecken geblieben sind?

Ich weiß noch, vor drei Jahren..

Da gab es ein Mädchen, in das ich unheimlich verschossen war – jedenfalls so lange, bis sie mir gesagt hat, was für ein elender Versager ich doch sei, weil ich nicht einmal das zu ihr sagen konnte, was mir so sehr auf dem Herzen lag.

Und letztes Jahr?

Ein Mädchen, die Tochter einer Bekannten, auf die ich stand.

Na..

Ach.. man..

Anstatt ihr zu sagen, dass ich sie liebe, hab ich sie über Bienen und Blumen zu gequasselt.

Oh man.. der Blick ihrer Mutter, nachdem sie es ihr erzählt hat, war unerträglich.

Ich nehme ein leises Knacken wahr, als mein Sitzpartner sein Handgelenk bewegt und konzentriere mich auf das Tippen seiner Fingerspitzen auf meinem Oberarm.

Für jeden anderen müsste das so aussehen, als wären wir seit Jahren ein Pärchen.

Ahaha..

Witzig.

Noch vor einem Monat wäre ich jedem, der mir erzählt hätte, ich würde mich in DEN verlieben, an die Kehle gesprungen.

Joeyyy.. wo hast du dich nur wieder rein geritten!

Kaum hast du den, den du willst, an deiner Seite, stolperst du ins nächste Übel!

Es sind doch nur Worte!

Drei mickrige, kleine, popelige Wörtchen!

Verflucht..!

Ich kann es ihm sogar auf Italienisch sagen. Auf Spanisch – Französisch, nur nicht so, dass er es versteht.

Unweigerlich rutschen meine Augen vom Fernseher ab und fixieren Kaiba angeregt. Ich öffne den Mund, doch alles, was heraus kommt, ist ein gekünstelter Lacher. Er zieht eine seiner Augenbrauen hoch und sieht mich fragend an.

„Was ist los?“

Herr Gott..

Wenn du das wüsstest – es würde so vieles einfacher machen.

Ich stell mich an, wie ein Kleinkind.

Verflixt, Kaiba!

Ich sitze hier und warte darauf, dass du in mich hinein siehst, obwohl ich nicht einmal weiß, ob dir das, was du entdecken würdest, auch gefällt!

Wenn ich deine Coolness hätte, wäre es kein Problem.

Aber die habe ich nicht!

Meine Güte..

Ich werde doch schon rot, wenn man mich im Sportunterricht berührt!

Und was machst du?!

Du..

Du hockst so unglaublich lässig da und.. atmest!

Du atmest meine Luft weg.

Oh Gott..

Mir wird schwindelig..

Madsen – Unzerbrechlich

Du bist überall, alle haben Angst vor dir

Du tust immer das, was dir gefällt

Du tust einfach so, als wärest du schon immer hier

Und kämpfst allein' gegen den Rest der Welt

Du bist unzerbrechlich

Du bist groß, stark und mächtig

Nichts in dieser Welt macht dich kaputt

Du bist unzerbrechlich

Du bist groß, stark und mächtig

Nichts in dieser Welt stoppt deine Wut

Die Ignoranz und die Angst, und dass man lieber schnell vergisst

All das machte dich zu dem, was du jetzt bist

Tausend Mal enttäuscht, tausend Mal zu kurz gekomm'

Jetzt bist du allein' auf dich gestellt

All das, was wirklich glücklich macht, hast du niemals bekomm'

Und jetzt rächst du dich am ganzen Rest der Welt

Du bist unzerbrechlich

Du bist groß, stark und mächtig

Nichts in dieser Welt macht dich kaputt

Du bist unzerbrechlich

Du bist groß, stark und mächtig

Nichts in dieser Welt stoppt deine Wut